

Vineyard entzwei t das Parlament

Aktualisiert am 29.05.2009

Stadtrat Die Vermietung der ehemaligen Kornhausbühne an Vineyard Bern stösst der SP sauer auf. Fraktionspräsidentin Giovanna Battagliero sagte, das primäre Ziel von Vineyard sei die Mission, gerade bei jungen Menschen, und dies teilweise auch mit aggressiven Mitteln. Das Kornhaus sei aber in erster Linie ein Bildungs- und Kulturstandort. Vineyard könne diesen beschädigen. Für die Räume an repräsentativer Lage hätte die Liegenschaftsverwaltung ohne Weiteres einen anderen Mieter finden können, so Battagliero, welche die dringliche Interpellation verfasst hatte. Er frage sich, ob die SP mit ihrem Vorstoss die Trennung zwischen Kirche und Staat wieder aufheben wolle, erklärte Pascal Rub (fdp). Zumindest unterschwellig verlange die Interpellation nichts anderes als eine Gesinnungsprüfung für Mieter. Beat Gubser (edu) verurteilte den polemischen Vorstoss der Sozialdemokraten. Eine solche Haltung sei bedenklich, gefährde die Religionsfreiheit und sei ein Diskriminierungsversuch.

Finanzdirektorin Barbara Hayoz (fdp) verteidigte die Liegenschaftsverwaltung: «Sie muss bei den Mietern keine Gewissensprüfung vornehmen.» Im Übrigen sei der christliche Glaube vielfältig; und auch die katholische Kirche mache schliesslich Heilsversprechungen. (ruk)

>

Erstellt: 29.05.2009, 01:16 Uhr

© Tamedia AG